Kriegs-Nachrichten.

Wir lassen hiernachstehend die wichtigsten und meist wahrscheinlichen—denn alle zu geben ist in einem wöchentlichen Blatte rein unmöglich—Kriegs-Nachrichten, Truppen-Bewegungen, u. s. w., wieder, wie sie von Tag zu Tag bei uns eintreffen, folgen, damit unsere Leser von allen Vorfällen im Zusammenhang unterrichtet werden:

Der Krieg für die Union.

Vom Kriegsschauplatze.

Von der Potomac-Armee.

Hauptquartier der Potomac Armee, 7. März. Die Expedition unter Oberst Phelps nach Northumberland County, Va., kehrte diesen Nachmittag nach einem sehr erfolgreichen Ausflug zurück.

Das Corps verließ vorigen Dienstag Belle Plain auf Dämpfern, und bestand aus ausgesuchten Mannschaften vom 14., 22., 24. und 30. N. Y. Regiment und Capt. Virgen's Compagnie vom 1. Maine Reiterregiment.

Die Fouragierungstruppen nahm 1000 Buschel Korn, 50 Pferde und Maulthiere, eine Menge Rindvieh und einen ziemlichen Betrag medicinischer Vorräthe in Beschlag. Zwei Postämter wurden durchsucht und zwei wichtige Rebellenposten erbeutet.

Die Reiterei erbeutete ebenfalls eine Menge Pferde und Maulthiere und ist jetzt auf dem Wege über Land nach Fredericksburg.

Ein Schmuggler, der über $100,000 Werth in Contrabandartikeln über den Potomac geschifft hatte, wurden ebenfalls gefangen.

Zwei Clerks im Rebellendepartement zu Richmond wurden auf ihrem Wege nach Maryland eingeholt und eine wichtige Post in ihrem Besitz gefunden.

Es zeigte sich sehr wenig Unionstimmung.

Aus Kentucky.

Cincinnati, 10. März. Die Bürger von Kenton und Campbell Caunty haben Befehl erhalten, alle Ver. Staaten Waffen, die sie in ihrem Besitz haben, bis zum 14. an den Mayor von Newport einzuliefern.

Es geht das Gerücht, daß Gen. Cox statt des Gen. Wright den Oberbefehl im Ohio Departement übernehmen solle.

Bei Sterling, Ky., kam ein Scharmützel zwischen Unionisten und Rebellen vor. Letztere wurden in die Flucht getrieben und 15 Gefangene gemacht.

Von Cincinnati.

Cincinnati, 10. März. Gen. Sumner wird statt des Gen. Curtis das Commando im westlichen Departement übernehmen, Kansas, Colorado und Nebraska.

Von Cairo und Vicksburg nichts Neues.

Von Vicksburg.

Cincinnati, 2. März. Von Vicksburg kommen günstige Nachrichten. Alle Canäle werden wahrscheinlich gelingen. Ein Kanonenboot ist bereits durch den Durchstich in den Yazoofluß gelangt und man zweifelt nicht, daß es gelingen wird, in den Rücken von Vicksburg zu gelangen und dessen Verbindung mit dem Osten abzuschneiden.

Auch der Lake Providence Canal ist beinahe fertig. Das Wasser im Mississippi steht 14 Fuß höher als im See. Die Grundeigenthümer auf der Louisiana Seite sollen sich erboten haben, den Bürgern von Vicksburg 1½ Million Thaler zu zahlen, wenn sie die Stadt räumen, ehe die Dämme durchstochen werden. Denn wenn letzteres geschieht, wird die Ueberschwemmung und Zerstörung sehr groß werden.

Neuestes von Port Royal, Süd Carolina.

Baltimore, 12. März. Der Dämpfer Ericsson kam heute mit der Post und Gouvernments-Depeschen von Port Royal hier an. Die mitgebrachten Nachrichten reichen bis zum 8. März.

Die Monitors waren alle in gutem Zustande nach Port Royal zurückgekehrt. Eine zehnzöllige Bombe traf das Deck des „Passaic," ging aber nicht durch.

Das Bombardement von Fort McAllister bei Savannah dauerte 20 Stunden, allein die Monitors konnten nicht nahe genug kommen, um es zu zerstören. Die Entfernung betrug 1400 Yard.

Der englische Dämpfer „Queen of the Wave" war bei Charleston gestrandet. Die Mannschaft rettete sich. Admiral Dupont machte den Versuch, das Fahrzug zu kapern.

Der Angriff auf Charleston hatte noch nicht begonnen.

Ein Rebellen-Lieutenant, der bei Charleston gefangen wurde, erzählt, daß geheime Friedens-Unterhandlungen seit drei Wochen in Richmond stattfinden. Den Zeitungen ist es verboten, darüber zu sprechen.

Das Bombardement von Fort McAllister soll ein großartiges Schauspiel gegeben haben.

Der Krieg im Südwesten.

Cincinnati, 12. März. Ein Scharmützel fand gestern, 12 Meilen östlich von Paris in Kentucky, statt. Einer unserer Fouragetrains wurde von einer Bande von 50 Guerillas angegriffen.—Die Fuhrleute und Eskorte schlug jedoch den Angriff zurück. Verstärkungen wurden sofort gesendet.

Ein Gerücht ist von Memphis hierher gelangt, wonach Yazoo City am Yazoofluße von unsern Truppen besetzt worden sei. Dasselbe bedarf jedoch der Bestätigung.

Die Berichte über die „Queen of the West" und „Indianola" sind noch immer widersprechend. Wahrscheinlich sind beide noch dienstfähig in den Händen der Rebellen.

☞Falsche Fünf- und Zehndollarnoten auf die Union Bank von Rhode Island sind im Umlauf.

Proklamation des Präsidenten der Ver. Staaten in Betreff von ohne Urlaub abwesenden Soldaten.

Executiv-Gebäude, 10 März 1863.

Gemäß der 26. Section des Congreß-Gesetzes vom 3. März 1863 über Eintheilung und Aufbietung der Nationalstreitmacht u. s. w. verfüge und befehle ich, Abraham Lincoln, daß alle in den Dienst der Vereinigten Staaten eingereihten oder gezogenen Soldaten, welche jetzt ohne Urlaub von ihren Regimentern abwesend sind, unverzüglich zu denselben zurückzukehren haben, und daß alle von ihren respectiven Regimentern ohne Urlaub abwesenden Soldaten, welche vor dem 1. April 1863 an irgend einem der in General-Ordre des Kriegsdepartement No. 58 bezeichneten Sammelplätze rapportiren, ihren früheren Regimentern ohne weitere Strafe, als Verlust des Soldes und der Emolumente für die Dauer ihrer Abwesenheit wieder einverleibt werden sollen, und daß alle, nicht innerhalb der oben specifizirten Zeit zurückkehrenden Soldaten als Deserteure verhaftet und dem Gesetz gemäß bestraft werden sollen.

Und in Erwägung, daß übelwollende und unloyale Personen an verschiedenen Plätzen Soldaten verlockt haben, von ihren Regimentern zu desertiren oder wegzubleiben, wodurch sie die Stärke der Armeen schwächen, den Krieg verlängern und dem Feinde Vorschub leisten und die tapfern und pflichtgetreuen Soldaten, welche in der Armee bleiben, vermehrten Strapazen und Gefahren auf grausame Weise aussetzen.

Ich fordere deshalb alle patriotischen und treuen Bürger auf, sich den vorerwähnten gefährlichen und hochverrätherischen Verbrechen zu widersetzen und behülflich zu sein, um alle ohne Urlaub abwesenden Soldaten wieder zu ihren Regimentern zu bringen, sowie zu der Vollstreckung des Congreßgesetzes über die Einmusterung der National-Streitmacht ihren Beistand zu leisten und den betreffenden Behörden in der Verfolgung und Bestrafung der Uebertreter des besagten Gesetzes und in der Unterdrückung der Insurektion und Rebellion zu helfen.

Von Washington.

Washington, 11. März. Der Senat bestätigte heute außer vielen anderen Nominationen auch die folgenden:

Andrew B. Dickinson als Ver. Staaten Marschall für den nördlichen Distrikt von New York; Cassius M. Clay als Gesandten für Rußland; den General-Major Erasmus D. Keyes; unter anderen folgende Brigade-Generäle: Michael Corcoran, Godfrei Weitzel und Alexander Schimmelfennig.

Gen. Fremont ist nicht, wie gemeldet wurde, neuerdings vor dem Committee, für die Kriegführung abgehört worden.

Oberst Daniel Ullmann vom 78. New Yorker Regiment wurde heute als Brigade-General bestätigt.

Zur großen Genugthung der Soldaten hat Adams Expreß während der letzten 10 Tage eine ungeheure Quantität Kisten und Packete für die Armee abgeliefert, und Gen. Hooker, um das Wohlergehen seiner Leute besorgt, hat Verkehrung zur schleunigen Vertheilung aller Artikel in die verschiedenen Lager getroffen.

Vom Süden.

Cincinnati, 13. März. Ein Herr, der von Savannah am 20. Febr. abreiste, kam gestern hier an. Er ist ein Pflanzer und Mitglied der Süd-Carolina Gesetzgebung. Die Rebellen, sagt er, zögen 2 immense Armeen in Tennessee zusammen, die eine, um Rosecrans in Schach zu halten, die andere, um ihn zu flankiren, in Kentucky einzurücken und direkt auf Cincinati und Louisville loszurücken. Sie warten nur auf das Fallen der Flüsse und das Trocknen der Wege, um vorzurücken. Er sagt ferner, im Süden gehe allgemein die Rede, daß in diesem Monat eine Flotte von 10 Panzerdämpfer in fremden Häfen fertig sein werde, womit die Rebellen den Mississippi öffnen und die Bewegungen gegen Kentucky unterstützen wollten.

Gerücht über die Räumung von Vicksburg.

Washington, 14. März. Ein Telegramm von Gen. Rosecrans meldet, daß er die Nachricht erhalten, Vicksburg sei von den Rebellen geräumt.

Schon früher war berichtet worden, daß der Feind seine Krieg- und andere Vorräthe nach dem Innern abführe, aber officiell ist noch nicht bekannt, daß Vicksburg wirklich verlassen worden sei.

Aus Tennessee.

Rutherford Creek, bei Columbia, Tenn., 11. März. General Granger traf gestern auf den Feind und es entstand ein Gefecht, bei dem wir 2 Todte und mehrere Verwundete hatten und mehrere Gefangene machten.

Einer der Gefangenen berichtet, daß Col. Coburn mit 2000 Mann aus der Gefangenschaft der Rebellen entkommen und auf dem Wege nach unsern Vorposten ist.

☞Ein trauriger Vorfall ereignete sich am letzten Donnerstag, den 5ten März, in Albany Taunschip, Berks County. Als nämlich der Knecht der Frau Brobst in der Scheuer des Herrn Michael Kistler beschäftigt war, mit der Dreschmaschine Kleesaamen auszureiben, kam zufällig Jonas Billig, von Wäsnersville, hinzu und da er ein Mühlmacher seines Handwerks ist, machte er sich etwas an der Maschine zu schaffen, als er fiel, und die linke Hand in den Cylinder der Maschine bekam, welche den Arm bis an den Ellbogen wegriß. Der Unglückliche wurde nach Hause gebracht, wo die Doktoren Schadt und Seiberling es nothwendig fanden, ihm am Abend desselben Tages den Arm oberhalb dem Ellbogen abzunehmen.

☞Sage was Du meinst und verrichte was Du versprichst.

(Aus der Philadelphia Freie Presse.)

Thoren oder Verräther.

Es ist eine festgestellte Thatsache, daß Tausende der hiesigen Deutschen mit eckelhafter Schadenfreude jeden Rebellen-Sieg oder jedes Gerücht über einen solchen aufnehmen und vergrößert weiter verbreiten. Es sind ohne Ausnahme nur blinde Demokraten, die nichts gelernt und nichts vergessen haben, Leute welche die jetzigen Verhältnisse aus großartiger Unwissenheit und Denkfaulheit ganz mißkennen, welche auf Straßen und in Bierhäusern gegen die Aushebungsbill räsonniren, der Ver. St. Regierung aus Feigheit oder Verrath in ihrer Dummheit das Recht zur Aushebung abstreiten, und Revolte und Bürgerkrieg drohen; es sind die fanatischen Hausknechte der Sklavenhalter-Aristokratie, die ihre Freiheit und ihre Rechte in den nördlichen Staaten jeden Augenblick für die Gnade hergeben würden, rechts und schutzlose Unterthanen der südlichen Despoten werden zu dürfen. Die gesunden Demokraten, die vernünftigen, die urtheilsfähigen verdammen mit uns dieses Treiben, und schämen sich mit solchen Landsleuten im freien Amerika.

Wozu treibt sich ein solcher Abschaum der Menschheit, der doch in den Monarchien Europas nur an seinem rechten Platze ist, hier herum? Was thun wir in den freien Republiken Amerikas mit Anhängern von Rebellen und Despoten, die jeden Augenblick auf Verrath und Ruin aller Rechte und Freiheiten dieses Landes sinnen? Warum geht solches Gesindel nicht dahin, wohin es gehört, zu seinen Herren im Süden? Die Luft der freien Staaten wird verpestet von solchem Auswurfe. Der Grund dieser Versunkenheit kann nur darin gefunden werden, daß einmal diese weiße geistigen Sklaven nicht den geringsten Werth auf wahre Freiheit, auf eine freie Staatsform legen, daß den Teufel darnach fragen, daß ganz thierischer Materialismus sie beherrscht. Diesen Leuten ist es überall wohl, wo sie fressen, saufen, frech zügellos und roh sich betragen und Nichts bezahlen dürfen, was bekümmern sie sich um eine freie Staatsform, um Rechte und Freiheiten in edleren Sinne; sie wollen eben blos vegetiren, keine Pflichten gegen den Staat haben, und im Uebrigen ist es ihnen dann unter einer Despotie gerade so wohl, als unter einer Republik.

Fragt man ferner näher nach, wer denn diese Leute waren und sind, so stellt sich heraus, daß sie überhaupt nicht aus Freiheitsdrang nach Amerika wanderten, sondern der Militärpflicht zu entgehen, oder weil sie einzig und allein von den bessern Löhnen, von der bessern freieren Stellung der Arbeiter in diesem Lande angezogen wurden, hier oft nicht einmal [illegible] und in innern Angelegenheiten ihre böse giftige Zunge stets losfahren lassen. Endlich sind unter diesen heimlichen Verräthern und Rebellenfreunde viele, welche wirklich so schauderhaft dumm sind, sich einzubilden, wenn der Süden siege, dann komme Alles wieder wie vorher, einschließlich der alten Demokratie, wie sie war und wie sie in den letzten zehn Jahren nie hätte sein sollen.

Diese Leute können nicht soweit voraus sehen, daß ein Sieg des Südens im günstigsten Falle durch einen Friedensschluß eine „ewige Trennung der Union mit häufigen Kriegen zwischen den beiden Conföderationen" die Folge sein würde; im ungünstigeren oder wahrscheinlicheren Falle „die Unterdrückung des Nordens mit Verlust aller Wahlrechte und Freiheit für Leute, die nicht reich und nicht hier geboren sind. Ferner die Proklamirung des Rechts zum Sklavenhalten in allen Staaten, Freihandel zum bleibenden Ruin aller Gewerbe und Fabrikation, Vernichtung der Republik und Einführung einer Despotie und nicht einer constitutionellen Monarchie im Sinne Europas." — Und Arbeiter können noch so schlecht und vernagelt sein, dies nicht einzusehen, sondern gegen sich und ihre Familien mit ihren natürlichen erbittersten Feinden zu sympathisiren?

☞Ein Mitglied der deutschen Batterie in Peoria schreibt aus dem Felde:

„Ich habe schon längst geglaubt, meine patriotischen Gefühle seien durch die langsame und entmuthigende Kriegsführung getödtet worden, allein die neuen Vorfälle in dem 109. Illinois Rgt. (bekanntlich aus Verräthern zusammengesetzt) die Reden in Springfield, Ill., die Sitzung der dortigen Gesetzgebung und der (Neger-)Riot machten mein Blut sowohl, wie das aller anderen Soldaten kochen. Ich wollte, diese miserablen Geschöpfe könnten einige Zeit in diesem ruinirten Landestheile seien; sie würden zurückschrecken vor den entsetzlichen Folgen eines Bürgerkrieges, eines Kampfes der Freiheit gegen Verrath und Sklaverei. Davon bin ich überzeugt, falls es diesen feigen Krämerseelen es gelingen sollte, einen ehrlosen Frieden in Anschlag zu bringen, dieser Krieg in einen Vernichtungskrieg umgewandelt werden wird und daß es hohe Zeit ist, daß diese nördlichen Verräther ihre Rechnung mit dem Teufel machen. Wir erwarten nur die Gelegenheit, mit unseren Feinden im Rücken abzurechnen; den öffentlichen Feind hier im Felde können wir schon klopfen . . ."

☞Vorletzte Woche ereignete sich in Easton, Northampton County, ein schrecken erregendes Unglück, das aus Unachtsamkeit entstand. Einem Mann von Easton starb vor kurzer Zeit seine Frau, da nahm er aus Rücksicht seiner 2 Kinder eine Haushälterin, das eine Kind 4 Jahre das Andere 19 Monate alt. Das kleinste Kind schlief in der Wiege beim Ofen. Sie wollte schnell die Kaffeekannte hinwegheben und schüttete ihn über das kleine Kind, daß es gänzlich verbrüht wurde im Gesicht, an den Händen und Füßen. Sie wollte diesem Kinde Linderung verschaffen und streute auf die Brandwunden Salz, das dann unter unsäglichen Schmerzen nach 2 Stunden den Geist aufgab. Es wurde ganz schwarz.

Die demokratische Gesetzgebung von Indiana.

Könnte noch irgend ein Zweifel herrschen, daß wir Verräther der gefährlichsten und niederträchtichsten Art in den freien Staaten haben, so wird dieser durch das schamlose Auftreten der Demokraten in der Indiana Gesetzgebung vollständig beseitigt. Diese entarteten Menschen haben die maßlose Frechheit gehabt, vor den Augen des Volkes Maßregeln in Vorschlag zu bringen und deren Durchsetzung anzustreben, von denen die einen offener Vorrath und die anderen rein aristokratischer Natur sind. Die einen sollen den Staat Indiana der fluchwürdigen Rebellion des Südens,—jener Rebellion zur Verbreitung des Verbrechens der Sklaverei überliefern; die anderen sollen die demokratisch-republikanischen Institutionen des Staates vernichten. Die Maßregeln sind folgende:

1.) Die durch Brown von Wells eingegebene Secessions-Ordinanz, welche die Ausscheidung Indianas aus der Union vorschreibt und diesen Staat der südlichen Conföderation einverleiben will.

2.) Die Beschlüsse des Senators Wolfe, die einen Waffenstillstand verlangen.

3.) Die Milizbill, die den Gouverneur seiner militärischen Autorität beraubt und sie dagegen einem butternut-demokratischen Collegium übergibt. Eine wesentliche Maßregel, um den Secessions-Act mit Waffengewalt durchzusetzen.

4.) Die Verweigerung des Stimmrechtes an die Soldaten, die für Erhaltung der Republik kämpfen.

5.) Die Eintheilung des Staates in neue Congreß-Distrikte, um sich bei späteren Wahlen eine demokratischen Mehrheit zu sichern.

Das sind die Maßregeln der Demokraten in der Indiana Gesetzgebung. Und diese ebenso sinnlosen, als schlechten Menschen nennen sich Demokraten, während sie Sklavokraten, Aristokraten und Verräther an der Republik, Verräther an den wahrhaft demokratischen Principien sind.

Gegenüber solchen infamen und verrätherischen Maßregeln haben die republikanischen Mitgliedern des Hauses, vorgezogen, sich zurückzuziehen, um dem Lande die Schande zu sparen, daß über solche entehrende Bestimmungen abgestimmt wird.

Rebellen-Gräuelthaten.

Washington, 5. März. Brig-Gen. Dodge hat von Corinth, Miss., folgenden Bericht eingesandt:

Ich habe die Ehre, einige der von den conföderirten Truppen an Bürgern von Alabama verübten Gräueln vorzutragen. Während sich ihre Führer damit brüsten, daß sie den Krieg im Einklange mit den Gesetzen der Humanität führen und unsere Truppen aller Art Räubereien und Gräuelthaten beschuldigen, glaube ich sie durch einige Beispiele beschämen zu können. Ich will mich einfach an die Wahrheit halten.

Abe Canada und Herr Mitchell wurden vor 2 Wochen gehängt, weil sie Unionmänner waren. Sie wohnten in Hackletown Settlement, Marion Co., Ala.

Hr. Hallwork und seine Tochter aus demselben Caunty wurden aus demselben Grunde geschossen. Die Letztere war augenblicklich todt; der Erstere lebt noch, wird aber jedenfalls sterben.

Peter Lewes und 3 seiner Nachbarn wurden von 100 Bluthunden niedergehetzt und gefangen.

Die Häuser der Herrn Palmer, Welsby, Williams und der 3 Weightmans und von einigen 30 Anderen wurden ihnen über den Kopf zusammengebrannt. Die Weiber und Kindern wurden aus den Häusern gejagt und die Gemeinde bedeutet, daß ihnen dasselbe Schicksal widerfahren werde, wenn sie dieselben andere Häuser betreten ließen, oder beköstigten oder sie beherbergten.

Herr Peterson, der bei Ball Mountain wohnt, wurde erschossen.

Ich füttere jetzt ungefähr 100 dieser Familien, die mit Weib und Kind, einigen grauköpfigen Männern und selbst Krüppeln auf Krücken vertrieben wurden und durch Wälder und auf Nebenwegen ohne Nahrung und Obbach ihren Weg hierher fanden.

Alles das geschah blos deshalb, weil die Betreffenden Unionleute waren oder Verwandte in unserer Armee hatten.

Die Angaben dieser Leute übersteigen fast allen Glauben, lägen die Berichte nicht vor uns.

Ich erfahre von denselben, das Hunderte loyaler Männer und Frauen in den Wäldern von Alabama sind und auf eine Gelegenheit zu entwischen warten.

Späteres von Neu Orleans.

Der Dämpfer „Roanoke" hat Nachrichten von Neu Orleans bis 1., von Havanna bis 5. März gebracht.

Von Hickock's Landung trafen halb verhungert zwanzig als Secessionisten markirte Personen in Neu Orleans wieder ein. Sie hatten genug am Secessionismus und leisteten den Treueid.

Zwei conföderirte Offiziere, ein Major und ein Capitän, kamen am 27. Febr. in die unionistischen Linien. Der Capitän leistete den Treueid, der Mayor den Fremdeneid.

In Neu Orleans hatte wieder eine Unionsversammlung stattgefunden.

Nach dem „Neu Orleans Delta" vom 28. Febr. hat daselbst die erste Vollziehung des Confiscations-Gesetzes und zwar gegen den in Neu Orleans befindlichen Grundbesitz des John Slidell, dermalen als conföderirter Commissär in Paris stattgefunden. — Der abgeschätzte Werth dieses Eigenthums ist $230,000. Innerhalb weniger Tage wird der Fall vor dem dortigen Gericht zur Verhandlung kommen.

Von Ohio.

Cincinnati, März 13. Das Eigenthum der Familie Jenkins von Westvirginien wurde gestern mit Beschlag belegt.

Eine Staatsconvention der Union-Partie ist nach Columbus auf den 17. Juni berufen.

Noch ein kerniger Brief des braven Gen. Rosecrans.

General Rosecrans, der sich durch Thaten ein Anrecht erworben hat, auch einige Worte über unsere Politik mitreden zu dürfen, schreibt an seinen Bruder, der Gehülfs-Bischof der römischkatholischen Kirche in Cincinnati Folgendes:

„Du weißt, daß mir der „Enquirer" flucht, weil ich die Wahrheit rede. Wehe Allen, wenn sie meinem Zeugniß über die Grausamkeit, Ungerechtigkeit und den himmelschreienden Verrath der Conföderirten Führer keinen Glauben schenken! Sollten je diese Führer durch die Schlechtigkeit und Thorheit des Volkes der loyalen Staaten zur Macht gelangen, dann glaube ich, kann man die Leute, welche durch die gemeinsten Lügen Männer in einen ungewohnten Krieg trieben—die ihre „Freunde" veranlaßten, unsere Vorposten zu täuschen und zu ermorden — die unsere Fahne und Uniform trugen, um uns in der Schlacht zu täuschen — welche die Rechte von Friedensflaggen verletzten — welche auf Hospitalboote feuerten und kranke und verwundete Männer obdachlos machten—welche Weiber zum Meineid aneiferten — welche Guerillas in's Feld sandten — welche Unionsleuten Familie und Eigenthum raubten und sich doch brüsten, Cavaliere zu sein — nicht anders behandeln, wie wilde Thiere, die man einfing und in Käfige oder Ketten legte. Glaubst du, daß es recht ist, wenn die zu Hause Gebliebenen ihre Stimme erheben, um unsere Feinde zu lobpreisen und uns zu entmuthigen? um unsere Feinde zu verstärken und uns zu schwächen? Sollen die Väter und Brüder jener braven und ehrenhaften Männer, die ihr Leben im Felde für die Wohlfahrt und Sicherheit eurer Heimstätten in die Schanze schlagen, sich gegen uns wenden?

Sollen Kerle, die von Gouvernments-Contrakten reich werden, während wir für die Wohlfahrt des Landes wachen, ruhig und friedlich in ihren Betten schlafen uns gelegenlich mit meuchlerischem Dolch von hinten anfallen. O! ich vertraue der ewigen Gerechtigkeit. Sie wird mich nicht zu Schanden werden lassen.

W. S. Rosecrans.

Wichtige Verhaftung in Philadelphia.

Der Chef der Philadelphia Detective-Polizei erhielt kürzlich Nachricht, daß eine Anzahl jüdischer Kaufleute, deren Geschäfts-Lokale sich im nördlichen Theile der Stadt befinden, einen umfangreichen Handel mit Contrebande nach dem Süden treiben.

Am Samstag besuchte der oben erwähnte Beamte die Office von Adams Expreß-Company und nahm daselbst mehrere Kisten in Beschlag. Diese Kisten waren nach kleinen Ortschaften im Staate Delaware addressirt, welche am Nanticoke Fluß liegen, von wo aus man zu Wasser leicht nach Virginien gelangen kann. Die Kisten wurden geöffnet und unter anderen Gegenständen, für die in kleinen Städten durchaus kein Consum zu finden ist, befanden sich 150 Pfund Nähnadeln, 265 Pfund Chinin und Morphium, 150 Pfund Chloroform, sowie eine große Menge wundärztliche Instrumente. Während sich der Detective-Beamte in der Expreß-Office auf hielt, kam ein Kärrner vorgefahren und lieferte weitere vier Kisten zur Beförderung an dieselben Adressen ab. Der Beamte lehte dem Kärrner mehrere Fragen vor und erfuhr von diesem die Addresse des Absenders, Namens Moritz Solomon.

Nach am demselben Tage telegraphirte der Beamte an das Kriegs Departement und erhielt hierauf den Befehl, die verdächtigen Personen zu verhaften, sowie die Contrebande in Beschlag zu nehmen.

Am Sonntag Nachmittag begab sich Herr Franklin, der Chef der Detectives, mit mehreren andern Polizisten nach einem Hause in der 3., nahe Willow Straße, woselbst sich Salomon aufhielt und ersuchte denselben, ihn bis zur nächsten Straßenecke zu begleiten, da ihn dort mehrere Herren zu sprechen wünschten.—Salomon ging mit, doch in kurzer Zeit bemerkte er, daß die Sache nicht ganz richtig sei. Er lief deshalb so schnell ihn seine Flüße zu tragen vermochten, davon, aber bald hatte er eine Menge Verfolger hinter sich, die unter dem Ruf: „Haltet den Dieb!" „Schlagt ihn nieder!" eine wahre Hetzjagd mit ihm veranstalteten. Nachdem er mehrere Straßen und Nebengassen kreuz und quer gelaufen war, flüchtete er endlich in ein Haus der 4. Straße. Das Haus ward von der Polizei umstellt und nach kurzer Zeit fand man Salomon in dem Zimmer eines Frauenzimmers unter Betten versteckt, von wo er athemlos hervorgeholt und nach der Centralstation abgeführt wurde.

Die in der Expreß-Office vorgefundenen Kisten, deren Inhalt auf $10,000 geschätzt wird, sind von der Polizei einstweilen confiscirt worden.

Kurz nach der Verhaftung des Salomon begaben sich die Polizei-Beamten nach dem Continental Hotel und legten sich daselbst auf die Lauer. Während der Nacht zwischen 12 und 1 Uhr verhafteten sie als dann einen gewissen Benjamin Jackson, der angeblich aus New York hier eingetroffen war. Sein Gepäck wurde ebenfalls in Beschlag genommen und der Verhaftete in's Gefängniß gebracht. Derselbe soll mit Salomon zu einer und derselben Schmugglerbande gehören. Mehrere andere Personen, die im Verdacht stehen, das sie bei den Operationen betheiligt gewesen sein, machten sich während der gestrigen Nacht auf und davon. Die beiden Gefangenen werden nach Washington gesandt werden.

Feuer in Pittsburg.

Pittsburg, 10. März. Gestern früh brach durch Explosion einer Kohlenöl-Lampe in Wirtz's Gasthause, das mit Gästen gefüllt war, Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß mehrere Boarders auf das Dach flüchten mußten und nur mit Mühe gerettet werden konnten, drei aber in ihrem Zimmer verbrannten. Die meisten Gäste verlore[illegible] ihre Effekten.

Feuer in Pittsburg.

Drei Männer verbrannt.

Gestern Morgen am 12ten Dieses, gegen 1 Uhr sah ein Nachtwächter Rauch und Flammen aus dem vierten Stockwerk des an Pennstraße, nahe am Canalbasin gelegenen, unter dem Namen „Wirtz House" bekannten Hotels schlagen. Er machte sofort Lärm, allein obschon die Feuerwehr sich alsbald an Ort und Stelle einfand, wurde man doch nicht eher des Feuers Herr, als bis das Gebäude und das daranstoßende Waschington Hotel von den Flammen soweit verheert waren, daß sie beide nicht mehr bewohnbar sind. Das Feuer warim vierten Stockwerk des Wirtz-Houses entstanden, zu einer Zeit wo die Kostgänger meistens, wenn nicht alle, schon in ihren Betten lagen. Die Flammen griffen so rasch um sich, daß leider drei von ihnen verbrannten, während vier andere nur dadurch noch ihr Leben retten konnten, daß sie aufs Dach hinausstiegen und von dort aus nach dem Dache eines anstoßenden Hauses hinüberkletterten, von dem ihnen die Feuerwehr und zur Rettung herbeigeeilte Nachbaren mit Schwierigkeit herabhalfen.

Der Coroner besuchte gestern Morgen die Brandstätte und ließ nach den im obern Stockwerke des Wirtz Hauses vermutheten Leichen suchen. Man fand in einem der Frontzimmer den fast zur Unkenntlichkeit verbrannten Körper eines ältlichen Mannes, Wm. Donelson von Freeport, Armstrong Co. Der Lage nach zu urtheilen, war er durch den Brand geweckt, aber unfähig aus dem Zimmer zu kommen, vom Rauche erstickt worden.—Der Mann soll ein Frau und acht Kinder hinterlassen. In einem andern Zimmer stieß man auf die verbrannten Ueberreste zweier Soldaten. Sie lagen nebeneinander und waren wahrscheinlich im Schlafe erstickt. Ihre Namen hatte man gestern Nachmittag noch nicht ausfindig gemacht. Eine halbverbrannte Soldatenmütze, die man im Zimmer vorfand, war „Co. D. 149" bezeichnet.

Nicht wenige von den Kostgängern verloren Alles, was sie besaßen, und retteten blos das nackte Leben. Einem derselben, einem verabschiedeten Soldaten aus Wisconsin, Namens Walton, wurde nicht nur die Hand schlimm verbrannt, sondern er verlor auch die Summe von $280, die er unter seinem Kopfkissen liegen hatte. Ohne einen Cent Geld und unfähig zur Arbeit, ist der Arme jetzt in einer sehr bedauernswerthen Lage. Ein anderer Soldat büßte 60 Thaler, und wieder andere kleinere Beträge ein.

Ueber den Ursprung des Feuers zirkulirten gestern allerhand Gerüchte. Nach einigen soll ein zu Bette gehendes Dienstmädchen mit dem Lichte dem Bette zu nahe gekommen sein und dieses in Brand gesteckt haben, nach andern soll das Feuer durch einen verfetten Kamin entstanden sein. Ein drittes wirft einen Verdacht auf den Wirth selbst. Die Coroners Untersuchung wird sedenfalls nähern Aufschluß darüber geben.—(Freiheitsfrd.

Schmuggler gefangen und ein brutaler Mord.

Washington, 11. März. Hr. Rothschild, M. Block, S. Block und Friedman wurden mit $15,000 Waaren, die sie über Fairfax Conrthans nach Dixie schmuggeln wollten, erwischt und in's alte Capitol gebracht.

Gegen 1 Uhr gestern Morgen wurde ein Deutscher, Namens Schirop, welcher unlängst wegen Krankheit von Garibaldi Regimente entlassen wurde, in Pennsylvania Avenue, in Front von Hrn. Rosenthal's „Academy of Music," auf eine schändliche Weise ermordet. Er war, wie das Zeugenverhör vor der Coroners Jury ergab, mit mehreren Andern vor dem Eingang der obengenannten Concerthalle gestanden, als eine andere Partie junge Leute die Straße herab kam und die Dastehenden unter der Drohung, „die gottverd — deutschen S— — — zu stechen," anfielen worauf sich ein Handgemenge entspann und der Ermordete von einem Manne in schwarzer Kleidung niedergestochen wurde. Ein herbei eilender Herr (J. C. Thorge) verhaftete einem der Angreifer und überlieferte ihn der Polizei. Schirop war tödtlich getroffen und starb ehe man ihm irgend welche Hülfe leisten konnte. Seine Leiche wurde in die Apotheke des Herrn Zelinsli gebracht, der, wie der Berichterstatter des Waschington „Star" meldet, anfangs die Aufnahme derselben verweigerte.

Der als Theilnehmer des Mordes Verhaftete nennt sich Wood und gesteht ein, daß er zu der Mordbande gehörte, will aber keinen seiner Begleiter, außer einem als Jimmy bezeichneten Burschen, kennen und nichts mit dem Mord zu thun gehabt haben.

Ein vermöglicher Bauer.

Die größte Bauerei im Staate Illinois, ist jene des Herrn Isaac Funk, dessen Rede in der Illinois Gesetzgebung wir neulich mittheilten. Herr Funk wohnt nahe bei Bloomington, McLean Co. Er eignet und besitzt 39,000 Acker Land, vertheilt wie folgt: Eine Bauerei von 20,000 Acker, welche $30 per Acker werth sein soll, drei Weidefelder enthaltend respektive 8,000, 3,900 und 1,000 Acker. Seine große Erndte ist Welschkorn, welches er alles zu Hause verbraucht, wodurch er in Stand gesetzt wird, jährlich $70,000 werth von Vieh nach Neu-York zu schicken. Sein auf Hand befindlicher Viehstand, bestehend aus Pferden, Eseln, Schweinen und gemästetes Vieh, soll eine Million Thaler werth sein.

Vertagung der Extrasitzung des Senats.

Washington, 14. März. Heute war keine beschlußfähige Anzahl von Senatoren vorhanden — eine Anzahl ging von Waschington während der Woche nach Haus. Um 2 Uhr vertagte sich der Senat.

☞Der Export von Philadelphia betrug in der mit dem 11. März endenden Woche $193,000 und der Import $166,560.

☞Ordnung ist des Himmels erstes Gesetz.

Notizen über die Schafzucht in Ohio.

Nach dem letzten Census steht Ohio in Hinsicht auf Schafzucht obenan. Dem echten Bürger der Buckeye-Staates, der mit geziemendem Stolze auf die Prosperität seiner Heimath blickt, muß diese Thatsache erfreulich sein. Im Jahre 1850 betrug die gesammte Wollproduktion der Ver. Staaten 52 Millionen Pfund. Im Jahre 1860 war sie auf 60½ Millionen, also in einem Jahrzehnte um 15 Prozent gestiegen. Hiervon producirte Ohio im Jahre 1860 an 10,648,000 Pfund und obwohl die Zahl unserer Schafe seit 1850 um 800,000 abgenommen hat, so haben wir doch um 400,000 Pfund an Wolle mehr gewonnen. Aus dieser Thatsache, daß die Wollproduktion zugenommen, während die Zahl der Schafe vermindert worden ist, ergibt sich klar die Einführung eines rationelleren Systems der Zucht und Behandlung der Heerde. Ohio hat gegen 10 Mill. Acker in Cultur und nur etwas mehr als 3 Mill. Schafe, — also weniger als ein Schaf auf je 3 Acker cultivirten Landes, — woraus für Jederman ersichtlich, daß die Zahl der Schafe daselbst bedeutend vermehrt werden kann, ohne daß dadurch andere wichtige Ackerbau Interessen zu leiden haben. Daß die Schafzucht jetzt bei unsern Bauern täglich mehr in Aufnahme kömmt, läßt sich aus der gegenwärtigen Nachfrage nach Schafen und nach den hohen Preisen derselben schließen. Im letzten Jahre stieg die Wolle um 50 Prozent, während die Schafe um 100 Proz. in die Höhe gingen. Der hohe Wollpreis veranlaßte Viele, die sich früher gar nicht mit Schafzucht abgaben, sich derselben jetzt zuzuwenden, und die Uebrigen, welche bereits früher Schafe besaßen, ihren Bestand zu vermehren.

Brigham Young wegen Vielweiberei arretirt.

Salzseestadt, 10, März. Richter Kinney erließ heute eine Vorladung gegen Brigham Young, gemäß der Vielweiberei-Akte des Congresses. Der Ver. Staaten Marshall Gibbs (ohne jede Begleitung) überreichte sie. Der Angeklagte erschien sofort persönlich vor Gericht und nach vorläufiger Untersuchung wurde er unter $2000 Bürgschaft gestellt, die er bereitwillig leistete.

Wunder hören niemals auf!

Weder fehlt Dr. Tobias' Venetian Liniment die schlimmsten Schmerzen zu stillen. Dies ist kein neuer Humbug Artikel, sondern ein alt etablirtes Heilmittel, gebraucht von Tausenden während den letzten fünfzehn Jahren. Rufe bei dem Agenten an und verschaffe dir ein Pamphlet mit einer vollen Beschreibung von diesem zauberischen Heilm